

„Eine Nation armseliger heimatloser Tagelöhner (so ruft der Entschlafene in seinem Testamente) konnte ich nicht wohl „meine Nation“ nennen. Aus diesen Grundzügen geht hervor, warum ich das Schulwesen hob, warum ich es für ein Verbrechen hielt und achtete, die Zahl der Bauern durch Gewinnung ihrer Ländereien zu vermindern und warum ich rohe und unsittliche Leute aus meinen Gütern entfernte. Mein sehulichster Wunsch ging stets nach Billigkeit, Menschlichkeit, Sittlichkeit. Dies zu verallgemeinern war mein Streben.“ —

Friedrich Heinrich Johann v. Farenheid als Philosoph und als Christ.

Zwar hörte Friedrich von Farenheid als Student Kant, doch haben erst spätere philosophische Studien den wesentlichsten Einfluß auf sein Inneres geübt. Vornehmlich war es Fichte, dessen Worte er während einer Augenentzündung, in dunkle Stube gebannt, bei dem Vortrage einer Freundin aus dem Nebenzimmer, zum innersten Eigenthum sich machte. Er verehrte diesen moralischen Riesen und trennte sich nur da von ihm, als er durch unbändige Consequenz das eigene Ich bis zur Allmacht eines Gottes steigern wollte. Jedoch behält diese Philosophie einen steten Einfluß auf ihn, denn das ruhige, aus dem eigenen Ich vorschreitende Denken sagt seinem philosophisch kritischen Verstande allein zu. Die philosophischen Systeme, welche sich sogleich in das Absolute vertiefen und dieses zu demonstrieren versuchen, waren ihm eine träumende Ausgeburt, und oft hörten wir ihn sich äußern über den thörichten Drang, ein philosophisches Ganzes, ein fertiges, Allen genügendes, abgeschlossenes System aufstellen zu wollen.

Willst Du in's Unendliche schreiten,
Geh' in's Endliche nach allen Seiten.

Trotz seiner Vorliebe für Fichte blieben ihm aber ältere und neuere Philosophen durchaus nicht fremd. Spinoza, Hegel und seine Schule, Herbart studirte er fleißig und dankte ihnen viel; doch ward er nie ihr Jünger. Seine strenge Kritik und tiefe Gründlichkeit bewahrte ihn, sich einen Formalismus anzueignen, der immer zur Einseitigkeit führt. Nie folgerte er aus einer Erfahrung schnell das Urtheil und bewahrte sich dadurch vor den Uebereilungen der meisten Menschen, da bei dem Uebergange von Erfahrung zum Urtheil,